

Thema: Wie kommt ein Unternehmen an die Börse?

Als im Winter die Medien über den kleinen Eisbären Knut berichteten, der, weil von seiner Mutter verstoßen, von einem Tierpfleger großgezogen wurde, erfreute sich der Zoologische Garten Berlin nicht nur über hohe Besucherzahlen. Auch die Aktie des Zoos stieg innerhalb kurzer Zeit um 67 Prozent an. Diese Nachricht könnte für viele Unternehmen der Schlüssel zum Erfolg bedeuten: Man nehme einen kleinen Eisbären und gehe an die Börse! Doch so einfach ist es leider nicht.

Ein Unternehmen geht an die Börse

Viele hundert deutsche Unternehmen sind bisher an die Börse gegangen. Jedes Jahr kommen neue hinzu. Es handelt sich dabei überwiegend um größere Unternehmen, die mehr Kapital benötigen als sie alleine verdienen oder über Bankkredite aufbringen können. Mit dem Erlös der verkauften Aktien wird es den Unternehmen möglich, neue Investitionen zu tätigen und ihr Wachstum anzukurbeln.

Aktien verbriefen Anteile am Eigenkapital eines Unternehmens. Wer eine Aktie über die Börse kauft, beteiligt sich mit seinem Geld an diesem Unternehmen. Dies geht aber nur, wenn das besagte Unternehmen an der Börse notiert ist und Aktien ausgegeben hat.

Die Börse lässt nicht jeden zu

Bevor ein Unternehmen an die Börse gehen kann, braucht es eine Zulassung. Diese wird aber nur erteilt, wenn das Unternehmen sehr vielen Anforderungen nachkommt und die Einhaltung sämtlicher Vorschriften gewährleisten kann. Eine Reihe von Gesetzen und Verordnungen (z. B. das Börsengesetz und die Börsenzulassungsverordnung) regeln die Bedingungen.

Das entscheidende Dokument für die Zulassung ist der sogenannte „Prospekt“, den das Unternehmen den Gremien der Börse vorzulegen hat. In dem umfangreichen Dokument, das oft 200 bis 300 Seiten stark ist, wird über die Geschäftslage, die Produkte, die Herstellungsverfahren, die wichtigsten Personen und die bisherige Entwicklung der Vermögenslage berichtet.

Wurde ein Unternehmen von der Börse zugelassen, macht der Emittent die Anleger z. B. im Rahmen einer Pressekonferenz auf den Verkauf der Aktien aufmerksam und teilt der Öffentlichkeit mit, wie viel die Aktien kosten werden. Dabei wird kein fester Preis, sondern eine Preisspanne genannt (z. B. 12 bis 14 Euro je Aktie), um zunächst das Interesse der möglichen Käufer an den Aktien zu testen.

Innerhalb einer mehrtägigen Frist melden Interessenten, wie viele Aktien sie zu welchem Preis kaufen würden. Am letzten Tag der Zeichnungsfrist wird dann der endgültige Preis (auch: Emissionspreis) festgelegt. Je nachdem, wie hoch die Nachfrage ist, liegt er am oberen oder unteren Ende der Preisspanne.

Nachdem die ersten Käufer der Aktien (auch: Zeichner) den Emissionspreis bezahlt haben, erhalten sie die geordneten Aktien und das Unternehmen den Erlös. Die Notierungsaufnahme ist der Tag, an dem die Aktien erstmals an der Börse gehandelt werden und damit der Börsengang abgeschlossen ist.

Aufgaben

1. Klären Sie die Ihnen unbekanntesten Begriffe.
2. Warum geht man als Unternehmen an die Börse? Recherchieren Sie aktuelle Neuemissionen (z. B. bei der Deutschen Börse) und informieren Sie sich im Internet über die Emittenten. Welche Gründe werden angegeben?
3. Füllen Sie den Lückentext aus. Die markierten Buchstaben ergeben ein Lösungswort.

Informationen im Internet

- ➔ Infos zu Kapitalmarkt und Börse gibt es auf dem Schülerportal www.hoch-im-kurs.de
- ➔ Das „Börsen-Einmaleins“ der ARD erklärt, warum Unternehmen an die Börse gehen: www.boerse.ard.de

Drei Phasen bis zum Börsengang

Bis der Börsengang eines Unternehmens (dem Emittenten) abgeschlossen ist, können mehrere Monate, oftmals auch Jahre vergehen. Am zeitaufwendigsten ist die Vorbereitungsphase.

Vorbereitungsphase (mehrere Monate)

- Der Emittent prüft alle Vorschriften, stellt Informationen über das Unternehmen zusammen und holt sich Rat bei Experten
- Der erforderliche Zulassungsprospekt wird verfasst
- Der Prospekt wird bei der Börse zur Prüfung eingereicht
- **Die Zulassung durch die Börse wird erteilt**

Zeichnungsfrist (ca. 2 Wochen)

- Der Emittent geht mit einer Pressekonferenz an die Öffentlichkeit; große Unternehmen schalten zusätzlich TV-Spots oder Anzeigen in Zeitungen
- Die an den Aktien interessierten Anleger melden ihre Nachfrage über die Banken
- Am letzten Tag der Zeichnungsfrist wird der endgültige Preis der Aktie festgelegt (hängt von der Nachfrage ab)
- Die Aktien werden gegen Bezahlung an die Zeichner übertragen
- **Die angebotenen Aktien sind verkauft und der Emittent erhält sein Kapital**

Notierungsaufnahme

- Am Morgen der Notierung erfolgt die erste Kursfeststellung an der Börse
- Ab diesem Moment kann jeder Anleger diese Aktien kaufen bzw. wieder verkaufen
- **Der Börsengang ist abgeschlossen**

Der Weg zur Börse

1. Unternehmen gehen an die _____ **7** _____, um sich über den Verkauf von _____ **2** _____ Kapital zu beschaffen.
2. _____ **1** _____ ist von Eigentümern bereitgestelltes Kapital, mit dem sie haften und das gewinnberechtigt ist.
3. Das Unternehmen, auch _____ **5** _____ genannt, muss eine Reihe von Bedingungen erfüllen, um die _____ **3** _____ durch die Börse zu erhalten.
4. Dazu ist ein umfangreicher _____ **10** _____ zu erstellen, der das Unternehmen in allen Einzelheiten beschreibt.
5. Die ersten Aktienkäufer bei einem Börsengang nennt man _____ **6** _____.
6. Am Ende der mehrtägigen Zeichnungsfrist steht der endgültige _____ **9** _____ **8** _____ fest, zu dem die Aktien schließlich abgerechnet werden.
7. Mit der ersten _____ **4** _____ **11** _____ beginnt dann der ganz normale Börsenalltag.

Lösungswort:

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11